

Viertes Kapitel – Besuch der Nachbarn

Desiré lag noch immer leicht zuckend und stöhnend neben Paul, als es plötzlich an die Zwischentür klopfte und sich diese kurz darauf öffnete. Im Türspalt tauchte Vanessas Kopf auf und sie fragte mit einem breiten Grinsen im Gesicht: „Seid ihr beide jetzt fertig? Dürfen wir reinkommen?“ Ohne auf eine Antwort zu warten wurde sie von hinten geschubst und stolperte ins Zimmer.

Jetzt tauchte auch Alex auf und meinte: „Wir haben lautes Stöhnen gehört und nahmen an, dass ihr nun eingetroffen seid. Da auf unser erstes Klopfen das Stöhnen nur intensiver wurde und dann in einem lauten Lustschrei über ging, haben wir uns entschlossen noch etwas zu warten.“

Paul stand auf und begrüßte die beiden herzlich, während Desiré ihnen nur kurz zuwinkte und zu verstehen gab, dass sie noch ganz außer Atem ist. So kamen alle drei und setzten sich zu ihr auf das Bett. Alex und Vanessa umarmten und küssten sie herzlich und lachten erfreut.

„Super, dass ihr wirklich gekommen seid. Wir haben unseren Zettel mit dem Termin irgendwie verschustert und als wir dann endlich buchen konnten, waren wir uns wegen dem Termin nicht mehr ganz sicher. Da wir sowieso diesmal länger bleiben wollten, haben wir kurzentschlossen 14 Tage gebucht und sind somit seit bereits vier Tagen da“, erklärte Alex.

„Uns ist es mit der Buchung ähnlich gegangen“, erwiderte Paul. „Wie ausgemacht gleich nächste Woche ging nicht, weil die Flugzeiten noch nicht fest standen und als wir diese dann bekamen, schwankten wir auch zwecks dem Datum. Wir bleiben 10 Tage, das heißt dann, wir fliegen wieder gemeinsam zurück. Passt doch perfekt!“

„Als wir euch weder am Flughafen noch im Flieger gesehen haben, begannen wir schon zu zweifeln, ob ihr kommen...“, ergänzte Desiré, doch Vanessa fiel ihr ins Wort: „Wir nicht kommen - nein, wir haben uns regelrecht nach diesem Urlaub gesehnt. Es hat uns letztes Jahr so toll gefallen, dass wir das ganze Jahr diesem Tag regelrecht entgegen gefiebert haben!“ Sie umarmte Desiré erneut und küsste sie.

„Auch wir haben uns sehr darauf gefreut euch wieder zu sehen“, bestätigte Paul. „Ich glaube wir werden uns einiges zu erzählen haben und rechnen fest damit, dass dieser gemeinsame Urlaub noch besser wird als der letzte.“

„Diesmal habe ich mir extra auch ein paar nette Dessous besorgt“, meinte Alex, „die Modeschau im letzten Jahr war zwar ganz nett, aber diesmal wollte ich unbedingt was eigenes haben.“

„Zeig mal“, forderte ihn Paul auf, „dann kann ich dir sagen, ob Desiré darauf abfahren wird oder nicht.“ Alex stand auf und die beiden Männer gingen in das andere Zimmer.

Als sie weg waren, setzte sich Vanessa auf und musterte Desiré mit prüfendem Blick. „Was ist eigentlich mit euren Regeln - habt ihr sie zu Hause gelassen?“

Desiré lachte sie an und antwortet mit einem breiten Grinsen: „Nein, wir haben sie nach wie vor mit gebracht.“ Sie musterte Vanessa eingehend und konnte deutlich erkennen, wie sich Enttäuschung auf ihrem Gesicht ausbreitete. Dann ergänzte sie: „Bis auf Regel drei, die haben wir gestrichen!“

„Regel drei? Was war das noch mal?“, wollte Vanessa wissen und ihre Stimmung hob sich wieder.

„Das ist genau die Regel, welche du meinst!“, bekam sie zur Antwort.

„Du meinst...“ - „Genau! Diesmal darfst du dich gerne an meinem Paul vergreifen und er brennt auch schon darauf, dich auf seiner Lanze aufzuspießen.“

„Du meinst wir tauschen unsere Männer?“, fragte Vanessa noch einmal nach und wurde dabei rot.

„Ja, wann immer wir dazu Lust haben, nehmen wir uns den Partner auf den wir gerade am meisten Lust haben. Du kannst dich also ausgiebig mit Paul amüsieren und werde mich von deinem Alex verwöhnen lassen. Es gibt nur eine Bedingung...“

„Welche?“, wollte Vanessa aufgeregt wissen.

„Wir machen nach wie vor alles gemeinsam, keine Heimlichtuereien. Ich möchte dabei sein, wenn du es mit meinem Paul treibst und mich daran so richtig aufgeilen.“

„Geht in Ordnung, das ist genau das, was wir auch wollen. Wir waren nach dem Urlaub in drei Swinger Clubs, haben aber nie jemanden getroffen, mit denen wir so viel Spaß haben konnte wie mit euch. Der Sex war zwar in Ordnung, aber irgendwie hat doch immer diese vertraute Nähe gefehlt, die wir letztes Jahr gemeinsam hatten. Es hat uns zwar gefallen und wird sind dabei immer scharf geworden, trotzdem hat uns der entscheidende Kick gefehlt und es war nicht wirklich erfüllend.“

„Nicht erfüllend?“, fragte Desiré sich die Lippen leckend nach. „Das Teil von deinem Alex soll nicht erfüllend sein? Also wenn ich mich so recht erinnere, was es doch ganz schön groß, das müsste einen doch schön ausfüllen.“

Vanessa lachte laut auf. „Sicher, von der Größe her und er weiß auch sehr geschickt damit umzugehen - du wirst garantiert deine Freude damit haben - was ich jedoch meinte war, dass wir kein passendes Pärchen gefunden haben um mit ihnen auf einer Welle zu schwingen, so wie mit euch.“

„Was habt ihr eigentlich die letzten vier Tage gemacht? Sind ein paar interessante Typen da?“, wollte Desiré wissen.

„Ja es ist schon einiges los und wir hatten bereits unseren Spaß - ganz besonders mit einem recht umtriebigen Pärchen. Da hätte sicher was daraus werden können, besonders sie war extrem scharf auf Alex Zauberstab und hat ihn kaum aus den Augen beziehungsweise Fingern gelassen. Allerdings haben wir uns zurück gehalten und wollten erst mal warten ob ihr kommt oder nicht. So blieb es bei zärtlichem Fummeln und Oralverkehr. Da sie auch irgendwo aus unserer weiteren Umgebung kommen müssen, haben wir uns recht gut mit ihnen unterhalten. Wenn sie dann Lust auf mehr hatten, fanden sie recht schnell die passenden Partner dafür - besonders sie. Ich bin sicher, dass sie heute Abend noch auftauchen werden. Sie bleiben noch drei Tage und fliegen dann zurück. Wenn ihr Lust habt, könnten wir ja auch zu sechs etwas unternehmen.“

„Mal sehen“, erwiderte Desiré. „Auch wir haben in diesem Jahr so einige Erfahrungen gesammelt und ich bin jetzt viel offener als zuvor. Dennoch würde ich es eher ruhiger angehen.“ Sie überlegte kurz und setzte dann fort: „Wenn uns die beiden auch sympathisch sind, warum eigentlich nicht - ein flotter Sechser klingt doch ganz spannend. Jedenfalls wollen wir euch, euren Spaß keinesfalls verderben - damit es auch richtig er- beziehungsweise ausfüllend wird, wenn du weist

was ich meine. Wenn ihr also mit ihnen zur Sache kommen wollt - lasst euch von uns nicht aufhalten!”

„Aufhalten, was wollt ihr aufhalten?“, kam plötzlich die Frage von Alex, der gerade wieder in der Zwischentür stand.

„Nichts, wir wollen gar nichts aufhalten“, kam es unisono von den beiden Frauen und Vanessa ergänzte: „und schon gar nicht euch!”

Sie wartete bis auch Paul auftauchte und wies ihn mit einer Geste ihres rechten Zeigefingers an zu ihr zu kommen. Als er vor ihr stand, erhob sie sich schloss ihre Hände um seinen Hals und ihre Lippen und die seinen. Er spürte wie sich ihre Zunge in seinen Mund vortastete und dort nach seiner suchte. Während sie ihn innig küsste, drehte sie ihn leicht zur Seite und ließ sich gemeinsam mit ihm auf das Bett fallen. Nach einem weiteren intensiven Kuss löste sie sich, setzte sich auf und blickte ihn mit einem lasziven Augenaufschlag an.

„Heute gehörst du mir, deine Desiré hat dich an mich verkauft und mir gesagt, ich soll mir das holen, was du mir letzten Jahr verweigert hast. Heute wirst du mir beweisen müssen, dass es sich gelohnt hat ein Jahr lang auf diesen Augenblick gewartet zu haben.”

„Und du wirst mein Sklave sein“, sagte Desiré zu Alex, die sich zwischenzeitlich an die Kante des Bettes gesetzt hatte. „Komm her mein Sklave und lass mich prüfen, ob du bereit bist mich heute so zu versorgen wie ich es gewohnt bin!” Sie schob ihren Mittelfinger in ihren Mund, lutschte daran und ließ ihn anschließend über ihren Körper nach unten zwischen ihre weit gespreizten Beine gleiten und begann damit ihre Klitoris zu massieren.

Alex setzte einen breiten Grinsen auf und folgte ihrer Aufforderung nur zu gerne. Die beiden Männer hatten im anderen Zimmer ein ähnliches Gespräch geführt und er konnte Paul dazu überreden, sich gemeinsam intensiv um ihre Frauen kümmern zu wollen. Er war schon seit dem letzten Jahr scharf auf Desiré und jetzt hoch erfreut über diese eindeutige Einladung. Als er direkt vor ihr stand, zog sie ihm seinen Slip mit einem Ruck herunter und schloss ihre Lippen sofort um sein bereits erigiertes Glied, welches sie in kürzester Zeit zu seiner vollen Größe lutschte.

„Da haben wir ja das Instrument meiner Lust - sieht vielversprechend aus. Ja mit diesem Teil darfst du heute meine Mitte spalten und mich auf Wolke Sieben der Ekstase schießen.” Sie schloss ihre rechte Hand um seinen harten feuchten Schaft, schob seine Vorhaut zurück und massierte ihn mit kräftigen Zügen weiter, bis sich erste feine Lustperlen auf seiner Eichel zeigten.